

Deutscher Wetterdienst

Allgemeine Straßenwettervorhersage für Niedersachsen und Bremen
ausgegeben von der Regional- und Seewetterzentrale Hamburg
am Samstag, 05.09.2026, 04:30 Uhr

An der Küste sowie zeitweise im Binnenland windig bis stürmisch; am Samstag im Norden einzelne starke Gewitter

Entwicklung der Wetter- und Warnlage:

Tiefdruckgebiete über Nordeuropa sorgen für wechselhaftes und teils stürmisches Wetter. Ab Samstagnachmittag setzt sich von Westen her Hochdruckeinfluss durch.

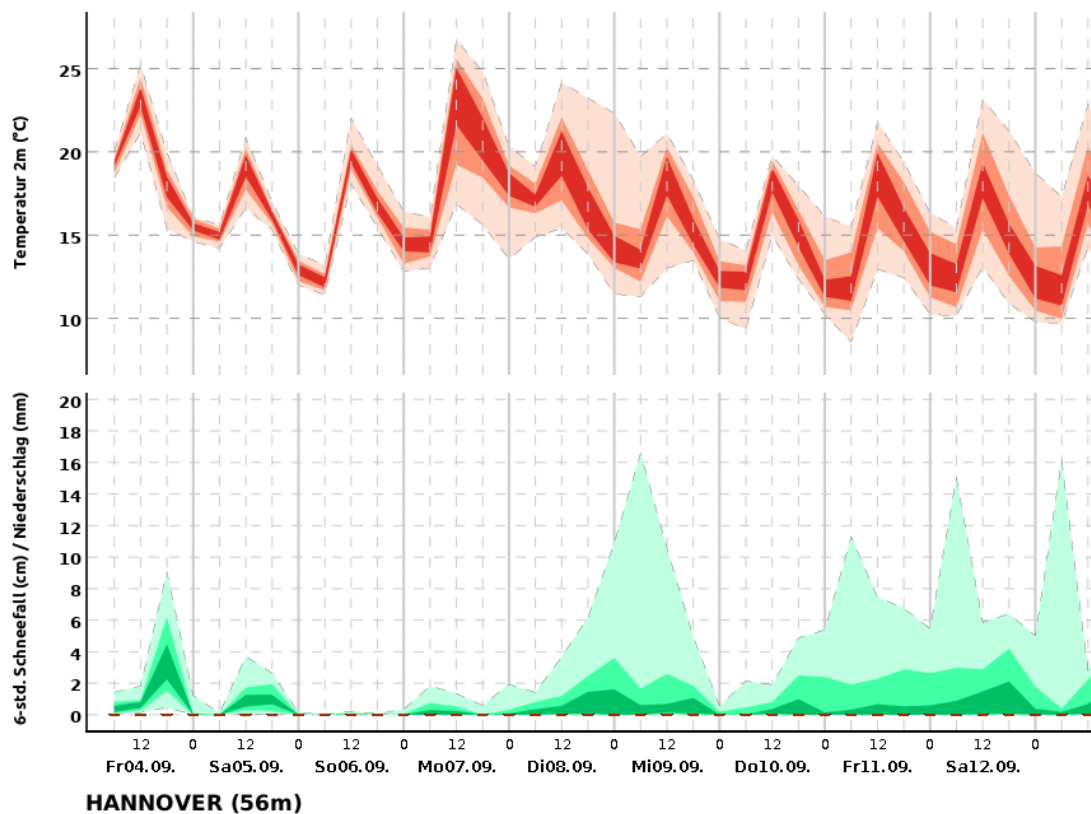
WIND:

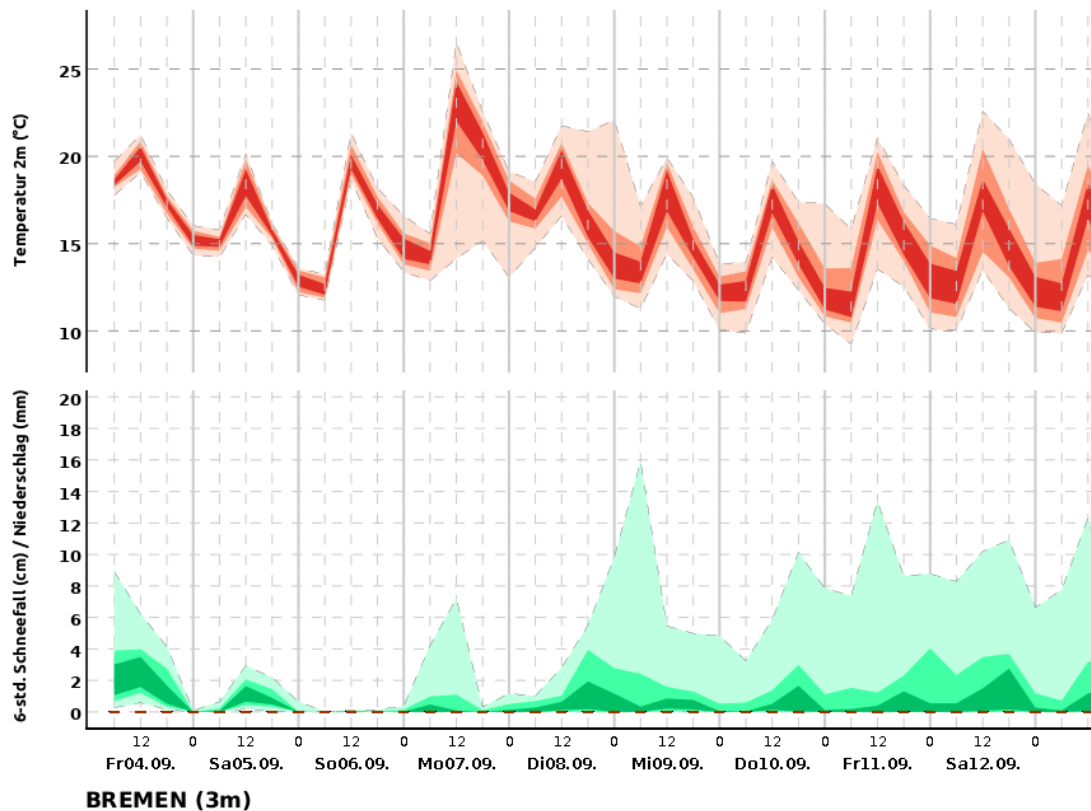
Am Samstag zunächst an der Nordsee Windböen und stürmische Böen zwischen 55 und 70 km/h (Bft 7 und 8) aus West bis Nordwest, tagsüber zeitweise Sturmböen um 80 km/h (Bft 9). Im Laufe des Vormittags auch im Binnenland Windzunahme, dort verbreitet Windböen bis 60 km/h (Bft 7) und exponiert sowie in Schauernähe stürmische Böen um 65 km/h (Bft 8) aus West bis Nordwest. Im Binnenland zum Abend hin wieder abklingend, an der Nordsee hingegen weiter anhaltend und erst allmählich im Laufe der Nacht zum Sonntag nachlassend.

GEWITTER:

Am Samstag bevorzugt im äußersten Norden und Nordosten lokal kurze starke Gewitter mit Sturmböen um 80 km/h (Bft 9) und kleinkörnigem Hagel.

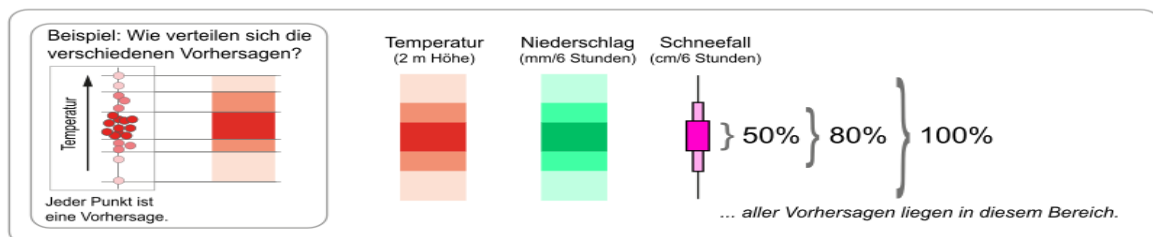
Trendvorhersage bis zum 10. Folgetag: *exemplarisch dargestellt durch eine Vorhersage für Hannover und Bremen*





©2026 Deutscher Wetterdienst

Erläuterung: Die Trendvorhersage beschreibt, in welchem Rahmen sich Temperatur und Niederschlag/ Schneefall entwickeln werden. Dazu werden mehrere Vorhersagen berechnet, die möglichst alle potenziell zu erwartenden Entwicklungen umfassen sollen. Die Darstellungen fassen zusammen, in welchem Bereich 50%, 80% bzw. 100% dieser Vorhersagen liegen.



Hinweis: In seltenen Fällen kann die tatsächlich eingetroffene Wetterentwicklung auch außerhalb des 100%-Bereiches sein.

Nächste Aktualisierung: spätestens Samstag, 05.09.2026, 07:00 Uhr

Hinweis:
Über die aktuelle Warnsituation können Sie sich jederzeit unter www.dwd.de oder in der Warnwetter-App des Deutschen Wetterdienstes informieren.

Deutscher Wetterdienst, RSZ Hamburg / M. Pohling